

Förderverein begrüßt „Bekanntnis“ der CDU zu Freibadfläche

Erster Vorsitzender sieht nach Infoveranstaltungen von SPD und Christdemokraten politische Mehrheit für erhoffte Lösung

Voerde. Die jüngsten Aussagen aus den Reihen der CDU zur geplanten Konzentration der beiden bestehenden Bäderstandorte auf einer Fläche wird vom Förderverein Voerder Bäder erwartungsgemäß begrüßt. Der erste Vorsitzende Prof. Dr. Günther Jacobi spricht von einem „wichtigen Meilenstein“, den der Verein auf dem Weg „zu einem zukünftigen Bäderkonzept für die Stadt Voerde“ verbuchen dürfe. Nach der SPD habe sich nunmehr auch die CDU und damit die Mehrheit der Voerder Politik zum historischen, vom Verein als alternativlos angesehenen Freibadgelände an der Allee als Standort für einen Neubau bekannt, stellt Jacobi

mit Blick auf die Infoveranstaltung der Christdemokraten vor kurzem fest. Diese hatten vor einigen Wochen ihre Abkehr von einer Sanierung des Hallenbades in Friedrichsfeld kommuniziert, sich bisher in der Standortfrage jedoch nicht festgelegt und das diskutierte Kombibadmodell mit einem Fragezeichen versehen. Nach der Infoveranstaltung erklärte CDU-Vorsitzender Bernd Altmeppen, sich mit einem Kombibad am Standort des Freibades nun doch anfreunden zu können, und äußerte die Vermutung, dass die Fraktion dies auch könnte.

Aus den Veranstaltungen von SPD und CDU zieht der Fördervereins-

vorsitzende Jacobi weitere Erkenntnisse: Die Bürger würden sich wünschen, dass am Freibadstandort an der Allee möglichst viel des historischen Ambientes von Landschaft und derzeitiger Struktur erhalten bleibe. Auch wollten sie keinen pompösen Bau, sondern „eine zweckmäßige, moderne, aber bezahlbare, energieeffiziente Schwimmhalle mit ausreichender Anbindung an den vorhandenen Grün- und Freiluftbereich“. Jacobi bringt hier den seiner Ansicht nach passenderen Begriff „Kombinationsbad“ ins Spiel, wo Schwimmen unter Dach mit Schwimmen unter freiem Himmel auf einem Gelände durch ein



Das von der Voerder Verwaltung genannte Panoramabad in Kamp-Lintfort aus der Vogelperspektive. FOTO: BLOSSEY

Außenbeckenangebot kombiniert wird, wie es etwa im von der Voerder Verwaltung präsentierten Modell des Panoramabades in Kamp-Lint-

fort der Fall ist. Dort wird in der Freibadsaison die Glasfront des Hallenbades geöffnet, womit den Gästen dann zusätzlich die Außenanlage mit Spring-, Erlebnis- und Kinderbecken zur Verfügung steht.

Bis es in Voerde zur Realisierung eines neuen Bades kommt – dafür ist nicht zuletzt auch die schwierige Frage der Finanzierung zu klären – würden noch etliche Jahre ins Land gehen. Der Förderverein müsse bis dahin alles Erdenkliche mittun, damit den Bürgern und den speziellen Interessengruppen „eine möglichst unterbrechungsfreie Schwimmmöglichkeit in allen Jahreszeiten erlaubt bleibt“, erklärt Jacobi. P.K.